



~~17~~
EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

V-1

SIGNAT. MDCCCXXIII.

Das
Unverloshene Andencken eines
rechtschaffnen Lehrers

Wolte
Bey dem

solennen Reich-Begängniß

Des Weyland

Magnifici, Hoch-Ehrwürdigen / und
Hochgelahrten Herrn /

N S R R R

Gaspar Löschers

Der H. Schrift Hochberühmten DOCTORIS
und PROF. PVBL. PRIMARI, einer Hochlöbl.

Academie SENIORIS des Geistl. Consistorii ältesten
ASSESSORIS, wie auch PASTORIS und

GENERAL - SUPERINTENDENTIS

in Wittenberg

fürs erwegen,

Und der Höchstbetrübtten FAMILIE

Sich zu geneigtem Andencken empfehlen.

Des Herrn Adjuncti Wagners

Sämmtliche Tisch - COMPAGNIE.

WITTEMBERG,

Gedruckt bey August Kobersteinen.





Wander liegt in Sarg und Grufft / und die Welt
muß von dem leben /
So ein Zeugniß / wie der Mensch von der ersten Sünd-
fluth geben ;

Viele deckt die Last der Erden / da / wenn man nach ihnen fragt /
Raum ein Mensch daß Sie gestorben / und wer sie gewesen sagt.
Andern zeichnet zwar die Welt die verübten Thaten auf /
Aber ihre eigne Schande füllt den ganzen Lebens-Lauf ;
Die / wenn sie der Menschen Hand in den kühlen Sand vergraben /
Raum zur Noth auf ihrer Grufft ein gekünstelt schmeicheln haben.
Dahingegen ährt die Welt den in Abaster - Steine /
Der der Jugend sich ergiebt / und die Weißheit nicht im Scheine
Sondern in der Würdung kennet / weil sie diß / was Ehre heißt /
Durch den Mund berühmter Leute bis ins graue Alter preißt.
Sollte Borwitz diesen Satz nur vor Möglichkeiten achten /
Der die Weißheit unsrer Zeit und derselben Söhne lachten :
So mag ihnen Böschers Ehre ein bewehrtes Zeugniß seyn :
Ehre schreibe seinen Nahmen in das Buch der Zeiten ein.
Denn ob Jhn gleich Tod und Zeit dieser Welt entnommen nennet /
Weil die Lebens-Ampel nicht in des Leibes Höhle brennet ;

So bleibt doch bey seinem Tode dessen Ruhm der späten Welt /
Bis das Firmament in stücken / und die Welt in Asche fällt.

Zwickau denkt noch wohl daran / daß des Theuren Böschers
Gaben /

Zwickaus Wohl / nebst seinem Ruhm um sehr viel vermehret haben /
Darum thranen seine Bürger / als Jhn Zwickau von sich ließ /
Weil Jhn Gottes weisses Kuffen nach dem Weissen Berge wies /
Dies Er dort den schweren Pflug auf dem Acker Gottes streben /
So grieff Er den andern an / der Jhn niemahls müßig gehen /
Sondern bey der Last der Sorgen und bey dem gekränckten Wohl
Gottes Ehre zu verfechten hier in Wittenberg befohl.

Wittenberg rühmt / weil es steht / seine heisse Andachts-Flammen /
Denn bey Jhm stand Wiß und Fleiß und die Gottesfurcht bey-
sammen ;

Stieg sein Fuß auf die Cathedral / so war Gott sein erster Gruß /
Und der Wunsch zu seinen Söhnen Gottes Seegens Überfluß.
Kam Er in das Gottes-Haus / so erfreute sich die Herde
Seiner Schaaf / denn sie sprach : Wenn ich Böschern hören
werde /

So wird unsre Seel vergnüget / weil die Worte voller Krafft
Mehr als ein gekünstelt Blandern Frucht und Nutzen bey mir
schafft.

Kuffte Jhn der Musen-Schaar / so erschien er voller Freuden
Sie aus offenbahretter Schrifft nach gelehrter Art zu weiden.
Er brach alle Zweiffels-Niegel / und der Worte Nachdruck ward
Durch das Honig seiner Zungen seinen Söhnen offenbahret.
Wolte ein verwirrter Geist einen langen Wort-Streit wagen
So hat Jhn sein Fleiß und Wiß aus der Schrifft mit Gott
geschlagen.

Stellten sich in Schaafes Kleidern falsche Lehrer in das Feld
So hat Er der Welt gezeigt daß Gott nicht der Schein gefällt.
Kann des Himmels Morgen-Ros nicht auf ausgedorrter Erden
Sondern in den Muscheln nur zu den schönsten Perlen werden:
So hat Seines Mundes Lehren auch bey denen viel gesucht!
Die die Weisheit Seines Mundes sich mit Müß und Fleiß gesucht.
Könnte dieser enge Raum Löscher's Schriften ganz entdecken/
Welche mehr nach Geist und Krafft als der Zimmt in Ceylon
schmecken:

So war Seines Nahmens Ehre kaum der erste Riß gemacht.
Den die Schaar von Seinen Mäusen mehr als Bernins Schil-
der acht.

Komm demnach vergälder Reid/ lern aus seinen Leben- Spiegel
Wie dergleichen Lehrer Ruhm durch die fest verkleimten Riegel
Des verdeckten Grabes dringet / ja so gar noch Himmel an/
Zu dem allerhöchsten Sternen wie ein Adler dringen kan.
Denke demnach Wittenberg/ was dir vor ein Mann gefallen/
Wie die Herken voller Schmerz bey desselben Tode wallen/
Doch gieb deinen Thränen-Fluthen iho keinen zweiten Raum/
Denn dergleichen Cedern fallen so als wie ein Lannen-Baum.
Unterdessen glauben wir / daß Sein Ruhm auf dieser Erden
Durch die Nachwelt künsttig hier allzeit wird vermehret werden:
Ja daß man den nur vergebens höchst betrübt anist begräbt!
Dessen Geist noch in den Söhnen und gelehrten Schrifften lebt.



Ung.

VI 1

= [Occasionalia Vol. 2.
= Fumeralia K.-R.]

X.285598A

W 117
W 118



Das
Unverloshene Andencken eines
rechtschaffnen Lehrers

Wolte
Bey dem

solennen Reich-Begängniß

Des Weyland

Magnifici, Hoch-Ehrwürdigen / und
Hochgelahrten Herrn /

N S R R R

Gaspar Löschers

Der H. Schrift Hochberühmten DOCTORIS
und PROF. PVBL. PRIMARI, einer Hochlöbl.

Academie SENIORIS des Geistl. Consistorii ältesten
ASSESSORIS, wie auch PASTORIS und

GENERAL - SUPERINTENDENTIS

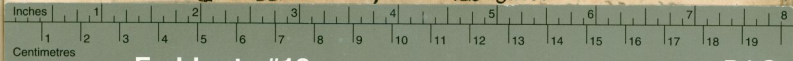
in Wittenberg

fürgewegen,

Und der Höchstbetrübten FAMILIE

Sich zu geneigtem Andencken empfehlen.

Des Herrn Adjuncti Wagners



Farbkarte #13

B.I.G.

